Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dieses nicht genau bevbachtet, so hat man zu riskieren. daß beim Schneiden das Holzstück sich nach rechts oder links wendet, und so nur mit Mühe ein gerader Schnitt hergestellt werden kann.

2. Das Sethen der Bandsägen. Beim Seten oder Schränken der Sägeblätter ist darauf zu achten, daß alle Zähne in gleicher Distanz nach rechts und linksstehen. Selbstredend soll die Bands, wie jede andere Säge, gleichmäßig und zwar nur die obere Hälfte und nicht die ganze Zahnlänge gesetzt werden. Desgleichen sollen die Zähne die gleiche Länge (Höhe) haben. Werden diese Regeln nicht bevbachtet, so wird unmöglich ein sauberer Schnitt erzielt werden können.

3. Das Spannen der Bandsägen. Vor Beginn der Arbeit wird der Säge die richtig erscheinende Spannung gegeben und nach kurzem Gebrauch wird der Arbeiter, der die Maschine bedient, bemerken, daß diese Spannung nicht mehr genügt. Einem einsachen Naturgesetz zusolge findet nämlich durch das Warmslaufen der Säge eine Verlängerung derselben statt, welchem nur durch ein Mehrspannen des Blattes absgeholsen werden kann. Bei Einstellung der Arbeit wird nun das Sägeblatt durch Erkalten kürzer, d. h. seine frühere Länge einnehmen, was derselben unbedingt Schaden bringen muß, insosern die Spannung nicht verringert wurde. Es ist daher dringend notwendig, bei Einstellung der Arbeit die Säge loszuspannen. Auch Temperaturverhältnisse, sosern sie wesentlichen Einstuß auf die Dehnbarkeit der Säge haben können, sollen besrücksichtigt werden.

Berichiebenes.

Banwesen in Zürich. Der "Gastwirt" schreibt: "Aus dem "Waldhaus Dolder" tritt als Wirt Herr Hürlimann zurück, um seine ganze Kraft dem weitern Ausbau des Dolderunternehmens zu widmen. Das neue stolze Hotel wird auf April fertig gestellt und wie schon mitgeteilt, von dem fachtüchtigen Herrn Dielmann geleitet werden. Die Dolderbahn, Betriebs= chef Herr H. Eggenberger, hat neue, leistungsfähigere Maschinen erhalten, den Wagenpark und Fahrten ver= mehrt und die Wagen selbst vergrößert. Un den obern Bahnkopf schließt direkt unter gleichem Dach das neuzuerstellende Tram zum neuen Hotel an und unten geht der "Römerhof" seiner Vollendung entgegen mit dem neuen Bahnhof. Das "Waldhaus" selber sieht sich durch den stetig wachsenden Besuch genötigt, seine Lokalitäten zu erweitern. Ein gewaltiger Anbau, 1200 Personen fassend, wird im Laufe des Jahres mit einem Kostenauswand von zirka 120,000 Fr. zur Ausführung gelangen. Herr Architekt Groß hat die betreffenden Plane bereits aus- und durchgearbeitet und es verstanden, den Neubau dem alten Hause im Exterieur wie im Interieur in verzüglicher Weise an= und ein= zupassen! Man sieht, für Herrn Hürlimann ist Arbeit die Hülle und Külle.

— Ein Doppel=Denkmal für Gottfried Keller und C. F. Meyer soll auf die Quai-Ballustrade am Ausgang der Bahnhofstraße zu stehen kommen.

— Der Thurm des neuen Poft gebäudes wurde letzter Tage von seinem Gerüfte befreit und präsentiert sich nun als ein wirklich stilvolles, prächtiges Bauwerk, eine der schönsten Zierden der Stadt. Die reiche Bildshauerarbeit am ganzen Gebäude kommt erst jetzt zu ihrer vollen Geltung.

— Das Neujahr hat uns im Bauwesen manche Firmenänderung gebracht. So ist das rühmlichst bekannte Mosaikgeschäft Tibiletti, Sessa & Co. an Herrn Anton Tibiletti als alleinigen In-

haber übergegangen. — Ferner haben die Aftionäre der Cement= und Cementstein=Fabriken Riederweningen und Zürich A. G. vorm. Emil Sevestre in Zollikon eine Revision der Gesellschafts-Statuten vorgenommen, wo= nach den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber als Aenderungen zu konstatieren sind: Die Firma lautet nunmehr Cement = und Schlackensteinfabrik Zürich A. G. Ihr Sitz befindet sich z. 3t. in Zürich III und ihr Zweck ift der Betrieb ihrer Sand- und Schlackensteinfabrik, sowie einer Baumaterialienhandlung. Das Gesellschaftskapital von bis 50,000 Franken ist auf Fr. 100,000 erhöht worden, eingeteilt in 200 auf den Inhaber lautende Aftien à Fr. 500 und ist vollständig einbezahlt. Die Vertretung und Führung der rechts= verbindlichen Unterschriften sind dieselben geblieben, bezw. geordnet durch die obcitierte Publikation. Geschäfts-lokal: Sihlquai. — Inhaber der Firma Ph. Sevestre, Ralk = und Cementfabrik Niederweningen in Zürich V ist Phorien Sevestre von Besançon (Frank-reich) in Zürich V. Fabrikation von hydraulischem Kalk nnd Cement. Zollikerstraße 190.

Ridenbahn-Brojeft. Dem Projekt Ritter= Egger wird allgemein ein günstiges Prognostikon ge= stellt; es habe dasselbe am meisten Chancen zur An= nahme: Ritter sieht die Durchbohrung des Berges bekanntlich dort vor, wo er am wenigsten ausgedehnt ist, der Tunnel also am kürzesten wird und am wenigsten durch Wasserandrang zu leiden haben wird. Er soll direkt bei der Station Ebnat-Kappel beginnen und seinen Ausgang im Thälchen des Steinerbaches unterhalb des Dorfes Rieden finden. Von dort beginnt die Bahn durch eine Kurve die rechte Berglehne des Lint= thales und erreicht bald die neue Station Kaltbrunn oberhalb, aber ganz in der Nähe diefes Dorfes und fällt von da langsam bis zur Station Uznach. Dieser Tunnel würde 7400 Meter lang, wogegen derjenige von Ingenieur Luffer eine Länge von 8100 Meter, der= jenige ber Experten eine solche von 7850 Meter erhalten würde. Die Baukosten sind von Herrn Ritter auf rund 10 Mill. Fr. angeschlagen, etwa 3 Mill. mehr als bei einer Ueberschienung der Rickenhochebene. Eine Tunnelanlage würde aber laut Gutachten der Experten wenig= ftens Fr. 70,000 weniger Betriebskoften zur Folge haben, somit doch besser rentieren. Nicht nur die Obertoggenburger, die in absehbarer Frist eine Verlängerung der Bahn von Ebnat nach Neflau zu erhalten hoffen, auch die übrigen Thalbewohner betrachten das lette Projekt als das beste und gewärtigen mit Spannung in der nächsten Zeit den Entscheid des Eisenbahndes partements und die baldige Ausführung des Rickens bahnprojektes.

Die "Wassersallenbahn", für die sich jüngst ein Instiativkomitee gebildet hat, soll von Lieftal abzweigen, über Reigoldswil und Balsthal gehen und in die solsthurnische Gäubahn einmünden. Wenn auch die Berner Lötschbergbahn gebaut wird, würde diese neueste Linie Lieftal-Balsthal-Langenthal-Lötschberg-Simplonden Weg nach Genua bedeutend abkürzen, denn zwischen Baselsbern via Olten beträgt die Entsernung 106 Kilometer, über Reigoldswil-Balsthal nur 91 Kilometer; die Fahrt nach Genf würde um dreiviertel Stunden abgekürzt. Baselland interessiert sich sehr für diese Bahuverbindung, aber auch Basel und Solothurn haben von ihr Vorteile.

Eine direfte Eisenbahnverbindung Zofingen-Langenthal befürwortet das "Zofinger Tagblatt".

Das Projekt einer Limpachthalbahn (Lyß-Ugenstorf, eventuell Herzogenbuchsee) zu studieren, beauftragte eine in Messen stattgehabte Versammlung von Vertretern der interessierten Gemeinden ein 27gliedriges Initiativkomitee.

Bauwesen in Luzern. Bekanntlich hatte der lett= jährige Maurer- und Handlangerstreik in Luzern zur Folge, daß eine Anzahl Arbeiter (zirka 250), welche der Aufforderung der Arbeitgeber, die Arbeit innert einer festgesetzen Frist wieder aufzunehmen, nicht Folge leisteten, auf die Ausschlußliste, sog. "schwarze Liste" genommen und von den Bauplägen sämtlicher organisierten Bauunternehmer Luzerns auf unbestimmte Zeit ausgeschlossen

Der Baumeisterverband Luzern hat nun in seiner Versammlung vom 27. Dezember beschlossen, diese Ausschlußliste, die bis jett mit aller Strenge gehandhabt wurde, mit 1. Januar 1899 aufzuheben.

Ausgeschlossen bleiben indessen immer noch 15 Rädels= führer, und zwar nicht nur durch den Luzerner, sondern burch den Schweizerischen Baumeisterverband.

Bauwesen in Schaffhausen. Die Schaffhauser wollen ihre "Munoth" restaurieren und zu diesem Zweck

den Bund um eine Subvention angehen.

Der Große Rat beschloß den Ankauf einer transportabeln Krankenbarake und bewilligte 34,000 Franken für die Straße nach Bargen, dem nörd=

Lichsten Dorse der Schweiz. **Bauwesen in Thun.** Die Einwohnergemeinde Thun hat den Direktor der Licht= und Wasserwerke, H. Studer, auf eine neue Amtsperiode von vier Jahren bestätigt. Die Rechnung der Licht= und Wasserwerke pro 1897, welche genehmigt wurde, ergab einen Nettogewinn von Fr. 31,000. Stadtbaumeister Gisler erstattete Bericht über die projekte Ranalisation der Stadt und der zunächst gelegenen Quartiere. Demnächst würde ein Hauptkanal vom Lauithor durch die Hauptgasse nach bem Schwäbis geführt, ein anderer durch das Bälliz, mit Einmündung in den ersteren unterhalb der Brauerei. Der Auslauf des Hauptkanals würde unterhalb der Badanstalt zu stehen kommen. Die Devissumme beläuft sich auf Fr. 185,000; die Anstößer haben angemessene Beiträge zu leisten. Das Bauwesen der Stadt Zug steht laut Departe-

mentsverteilung pro 1899—1902 unter Herrn Stadtrat Joh. Weiß (Stellvertreter Herr Stadtrat Joh. Zürcher).

Zürcher kantonale Strafanstalt Regensdorf. Bezügslich der kantonalen Strafanstalt in Regensdorf und der Polizeikaserne teilt Regierungsrat Bleuler mit, daß die Detailpläne im Januar vorgelegt werden können. Für das Jahr 1899 wird eine Ausgabe von 725,000 Fr. für die Strafanstalt in Aussicht zu nehmen sein. Der Rohbau wird 1899 erstellt werden können, ebenso der Rohbau der Polizeikaserne.

Die Direktion der Nordostbahngesellschaft hatte für einen zu ca. 200,000 Fr. budgetierten Reubau auf dem Bahnhofe Bülach bereits im laufenden Jahre eine erste Rate in Aussicht genommen, dann aber beim Bundesrate Fristverlängerung bis 1900 verlangt. Der Bundesrat, des Spieles müde, hat nun aber letzter Tage die Vorlegung definitiver Pläne dis Ende Januar 1899 verlangt und beharrt auf Inangriffnahme der Baute, deren Dringlichkeit auch von der Nordostbahn nicht bestritten werden kann.

Bauwesen in Rorichach. Die Aktiengesellschaft Stickerei Feldmühle in Korschach beabsichtigt, für die Arbeiter ihres Stablissements neuerdings 5 Doppels und 4 eins fache Wohnhäuser erstellen zu lassen. Ein Zeichen guten

Geschäftsganges.

Evang. Kirchenbau Laufen. Un der Strafe nach Breitenbach hat die neue protestantische Kirchgemeinde des Laufenthales einen Bauplat erworben behufs Er= stellung einer eigenen Kirche.

Postbaute Huttwyl. Die vielumstrittene Postlokalfrage ist endlich definitiv entschieden, indem das Projekt |

des Hrn. Ernst, Neubau an Stelle des Landjägerpostens, acceptiert wurde. "Abgesehen vom Stadthausprojekt, scheint uns dies die beste Lösung der Frage" schreibt der "Unter-Emmenthaler".

Postgebäude Wohlen. Hier ftrebt man den Bau eines besondern neuen Postgebäudes an, ohne irgend welche Kostenfolge für die Gemeinde. Es hat sich dafür

ein Finanzkonsortium gebildet.

Bauwesen in Genf. Seit 1896 studiert der Arbeiter= bund Genf die Errichtung eines Volkshauses. Es ist nun von einem Architekten ein Plan ausgearbeitet worden, der einen Bauplat von 1700 Quadratmetern vorsieht. Das Haus käme in ein Außenquartier, nach Plainpalais, zu stehen und würde als Anbau oder Nebensbau einen großen Saal für 1400 sitzende und 3000 stehende Personen bieten. Es wäre das neben dem Wahlgebäude der größte Saal in Genf.

Bauwefen in Rriens. Die Beforgung des gefamten Gemeindestraßennetes im Jahre 1899 ift einem Atkordanten übergeben worden, nämlich Hrn. Franz Haas

im Stampfeli, Dbernau.

Am 15. Januar nächsthin findet eine Generalver= sammlung statt zur Beschlußfassung über die Schulhausbaute und die Friedhoferweiterung, sowie zur daherigen Krediterteilung im Betrage von 200,000 Fr.

Reuer Kurort, Der als Luftkurort viel besuchte obere Balmberg bei Solothurn ist durch Kauf an ein Konsortium übergegangen, das ein modern, aber einfach eingerichtetes Kurhaus mit etwa 45 Fremden= zimmern erstellen wird.

Schon seit Dezennien wurde in der Sennhütte und in einem Nebengebäude eine Kurwirtschaft betrieben, die aber zu primitiv und daher ungenügend war. Eine neue Aufahrtsftraße foll nächsten Sommer vollendet und überdies noch eine Fahrstraße vom Balmberg bis zum Kurhaus Weißenstein erstellt werden.

Fabrikbaute. Die Herren C. F. Bally, Söhne in Schönenwerd haben kürzlich in Oberkulm eine Liegenschaft mit konstanter Wasserkraft erworben, um im nächsten Frühling daselbst eine Schuh- und Elastiquefabrik zu erstellen. Die Bevölkerung, schreiben die "Aarg." Nachr.", stehe dem Unternehmen um so freundlicher gegenüber, als die Arbeitslöhne in der Schuhbranche recht ordentliche sein sollen und die Firma Bally einen Welt= ruf besitt.

Altertümer. Un die Kosten der Restauration der Rirche von St. Urfanne, die eines der ältesten gotischen Baudenkmäler der Schweiz ift, leistet der Bund einen Beitrag von 2150 Fr.

Die Grabdenkmäler des Klosters Bellelan hat der Cercle catholique von Pruntrut zn restaurieren

beschlossen.

Suftenftragenprojett. Dem Urner Landrat ift eine Motion angekündigt worden betreffend den Bau der Sustenstraße. Die neuen Pläne für die Ienthalstraße fordern eine Erhöhung des Kostenvoranschlages von Fr. 100,000.

Das Projekt der Flybachkorrektion Weesen wird nun in seinen Ausführungskosten auf 25,500 Fr. veranschlagt und betrifft den untern Teil des Bachlauses mit verändeter Ausmündung am Wallensee. Daran leistet ber Bund 40 Proz. oder im Maximum 10,200 Fr., der Kanton 25 Kroz. oder höchstens 6400 Fr. und die poslitische Gemeinde Wesen 20 Kroz. oder im Maximum 5100 Fr. Für Bauzeit wird eine Frist von drei Jahren gestattet.

Die Einwohnergemeinde Aarberg hat die projektierte Wasserversorgung (einschließlich der Ortschaft Spins) auf Grund einschlägiger Pläne des Herrn Unternehmer Brunschwyler einstimmig beschlossen und die Gemeinde= behörde mit den erforderlichen Schritten beauftragt. Die lettere wurde zur Beschaffung der Geldmittel durch ein Anleihen von 150,000 Fr. ermächtigt. Man nimmt an, daß die in Frienisberg und Baggwyl angekauften Quellen im Minimum 800 Minutenliter des besten Trinkwassers liefern werden. Im Burgerwald wird ein 300 m³ fassendes Reservoir angelegt, von wo aus eine Hochdruckleitung mit 180 mm weiten gußeisernen Röhren nach Aarberg führt. Es ist die Errichtung von 37 Ueberflur= und 2 Unterflur=Hydranten vorgesehen.

Wafferverforgung Oberdorf (Bafelld.). Die Gemeinde= versammlung hat die Erstellung einer zweiten Wasser= zuleitung nach der Ortschaft beschlossen und soll die= selbe speziell den oberen Dorfteil mit Wasser versorgen. Die Brunnquelle, aus welcher Oberdorf den Wasserbedarf herleitet, ist sehr ergiebig und keinen Beränderungen unterworfen (ca. 1000 Minutenliter). Leiger ist dieselbe aber so tief gelegen, daß Hydranten nicht zur Verwendung kommen können.

Sicherungsarbeiten in Teffin. Die Anfichten aller kantonalen und eidgenössischen Techniker stimmen darin überein, daß jede Borbeugungsarbeit gegen den Saffo Rosso unnütz gewesen wäre. — Etwa eine Million Kubikmeter verwitterten Gesteins, muß durch die Kunst der Ingenieure vom Sasso Rosso in kleineren Bartien allmählig zu Thal befördert werden, bevor die Bewohner von Airolo sich in das Gefühl der Sicherheit wiegen bürfen. Sollten die Naturkräfte, was zum Glück nicht wahrscheinlich ift, den Absturz der ganzen Felsmasse auf einmal bewirken, so ist das ganze Dorf Airolo, besonders sein westlicher Teil und das Südportal des Gotthardtunnels in höchster Gefahr, verschüttet zu werden. Dieser Katastrophe vorzubeugen, tritt das Dynamit schon nächster Tage in Wirksamkeit. Als Leiter der Sprengungs= arbeiten ist der mit den Gesteinsbewegungen im Bahn= gebiet vertraute Gotthardbahningenieur Dornfeld in Aussicht genommen. Bei Anlaß des Felssturzes von Airolo erfährt man, daß noch ein weiteres Tessiner Dorf von steter Gefahr bedroht ist, ohne daß die zu= ftändigen Behörden sich zu einer Rettungsthat hätten aufraffen können, nämlich das Dorf Campo im Maggiathal. Es steht auf einem mächtigen Rutschgebiet und bewegt sich mit demselben alljährlich 2—3 Meter dem Abgrund zu. Es heißt, vieles hätte zur Sicherung dieses Dorfes geschehen können und wäre wohl schon geschehen, wenn sich die zuständigen Aemter des Tessins mit denen des Bundes zu einigen vermocht hätten. Vielleicht ließen sich die Gegenmaßregeln beschleunigen, wenn die zuständige Beamtenkonferenz ihren Sitz nach Campo im Maggiathal verlegen würde.

Die Schulgemeinde Jens bei Biel beschloß die Erstellung einer neuen Bestuhlung im Schulhause. Die altrenomierte Parquetsabrit Baden C. Thurn-

heer-Rohn ist mit 1. Januar 1899 an den langjährigen Mitarbeiter und Profuristen des sel. Herrn C. Thurn= heer, Herrn Jean Ciocarelli und Herrn Carl Link, bisherigen Prokuristen der Firma Kuoni & Co., Châletfabrik in Chur käuflich übergegangen, welche das Geschäft unter der Firma Parqueterie Baden, Ciocarelli und Link in unveränderter Weise und mit dem gleichen Versonal weiterführen werden. die großen Holz- und Warenvorräte sind von der neuen Firma mit übernommen worden. Die beiden tüchtigen Fachmänner bieten alle Gewähr für das Fortbestehen des hohen Ansehens, dessen sich die Fabrik im Inn- u. Auslande seit vielen Jahren erfreute.

Ein großes Kultur-Projekt im Rheinthal. Unläßlich der letzten Begehung des Kheinkanals der Delegierten der Gemeinde- und Ortsverwaltungsräte von Ober-

und Unterrheintal wurde laut "Rorschacher Bote" eine große Güterzusammenlegung der geeigneten Rheinstrecken postuliert, welche Zusammenlegung nach einheitlichem Plane umschrieben werden soll, wobei weder die Grenzen der Orts-, noch der politischen Gemeinden den Ausschlag geben dürsen. Herr Bezirksammann Lang erläßt im "Rorsch. Bote" einen warmen Appell an die rheintalische Bevölkerung zu Gunsten des Projektes, ohne sich die Schwierigkeiten zu verhehlen, die dabei zu überwinden sind.

Gine deutsche Ausstellung des modernen Bauwesens wird in Dresden für das Jahr 1900 geplant. Dieselbe soll nicht nur auf architektonische Plane beziehungsweise Modelle beschräukt sein, sondern alle mit der Baukunst in unmittelbarer Beziehung stehenden neuzeitlichen Schöpfungen der Technik, Kunst und Wissenschaft, des Kunstgewerbes und Handwerks zur Anschauung bringen. Zu diesem Zwecke ist eine Vergrößerung des seit einigen Jahren in Dresden bestehenden monumentalen Aus-

stellungspalastes durch Anbauten beabsichtigt. Bereinigung von Beton, Kunststein und Cementwaarenfabrifanten Deutschlands. Angeregt von Stettiner Fachmännern und von Herrn Hartwig Hüser, Oberkassel bei Bonn, einberufen, konstituierte sich am 5. Dezember eine Versammlung von mehr als 180 Verstretern der Cements und Kunststeinindustrien zum "Deutschen Beton-Verein" mit der Tendenz, die spezielleren Riele der genannten Industriellen durch gemeinsames Wirken energischer und schneller anzustreben, als dies bisher unter der Aegide des Vereins Deutscher Port= land-Cementfabrikanten möglich war. Es sollen dem Beton- und Kunftstein weitere größere Absatgebiete im Bauwesen, speziell im Wasserbau (bei Thalsperren usw.) gewonnen werden, wo trop der größeren Dichtigkeit, Leichtigkeit und Billigkeit des Betons gegenüber Mauer= werk ihn Autoritäten noch ablehnen.

Der größte Baufertransport, den New-Dorf zu ver= zeichnen hatte, wurde jüngst dort vorgenommen. Es galt, vier große, fünfstöckige Backsteinhäuser von ihrem alten Plat zu entfernen, da auf diesem die Auffahrt zu einer neuen Brücke zu liegen kommt. Die Borbereitungen zum Umzug hatten Monate in Anspruch genommen; 17 Tage dauerte es, bis die Last 70 Kuk fortgerückt war, und nach weiteren vier Tagen standen die Häuser da, wohin man sie haben wollte. Sie mußten dann noch 31/2 Fuß tief auf die Grundmauern herabgelassen werden. Während der Wanderung ruhten die Steinkolosse auf 300,000 Fuß Bauholz, das an den Gleitstellen mit Seise beschmiert war. Just 325 Schrauben wurden stets gleichzeitig in Bewegung gesetzt und brachten jedesmal die Last um drei sechzehntel Zoll vor= Der Aktordant erhielt für die Arbeit 10,000 Dollars. Jedes der Häuser war 15,000 Dollars wert.

Wie der Durchichnitt einer Strafe von London ausfieht, veranschaulicht in ergötzlicher Beise eine Stizze im "Temps", welcher ein über- und unterirdisches Bild von der Königin-Viktoriastraße giebt. Der von einem dichten Menschen= und Wagenstrom überflutete Straßen= förper ist noch nicht das Höchste von der Sache, sondern darüber hinweg brauft auf Eisenhochbau der Eilzug nach Dower, während in den Pfeilern der Hochbahn Läden, Bureaux und Kellerlagerräume untergebracht find, die Grundmauern aber tief in den Strafenkörper hineinragen. Den Raum unter der Straße beanspruchen nun fünf Kanäle von verschiedener Größe. Zu oberft liegt das Hauptrohr der Gasleitung, dann folgt die viel geräumigere Wasserleitung und dann unter dieser, durch dicke Mauern und Eisenpanzer getrennt, der mächtige Tunnel für die zweigleisige unterirdische Stadt= bahn. Unter der Stadtbahn läuft der riefige Ranal für die Abwasser, der auch besonders wasserdicht gebaut

ist. da unter ihm noch der Tunnel für die unterirdischste aller unterirdischen Eisenbahnen hinläuft. Wie man sieht, würde es hier bei einer etwaigen Belagerung Londons ein heilloses Wirrwarr geben, sollten dorthin sich einige Granaten verirren. Jedenfalls muß das alles sehr fest gebaut sein, denn die leiseste Bausünde tann schon im tiefsten Frieden ganz unglaubliche Zu= stände nach sich ziehen.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Bertaufs- und Arbeitsgefuche werden unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

708. Ber liefert maggonweise Schilf zur Subilibretter. fabritation?

820. Bo tann man famtliche Zelchnungen (Piane) für Hoch: bauten beziehen, als Ratalog?

821. Wer hat eine gebrauchte, aber gut erhaltene und gut funktionierende Ziehpresse für Kraftbetrieb zu verkaufen? Gefl. Offerten mit Breisangabe an S. Rummler u. Co., Marau.

Welche Firma liefert Betrolmotoren nach Lonal'ichem

Shftem ?

823. Gibt es eine Komposition zum Anstreichen von Solgteilen einer Decke, um solche vor Feuersgefahr zu schütigen, um dem Feuerpolizeigesetz zu genügen? Gips kann nicht verwendet werden, weil er durch Dampf leidet.

824. Welches sind die besten Bentilatoren mit Wasserbruck für

Wirtschaftslosalitäten, wo start geraucht wird?

825. Welches sind die geeignetsten Röste für Kornwalltessel für

Steinfohlenfeuerung und wo bezieht man diefelben?

826 Wer hätte eine gebrauchte Richtplatte billig abzugeben ?
827. Wer liefert Spiralfedern? Werte Adressen erbittet höst.
Gebh. Holenstein, mech. Wertstätte, Ganterswil (St. Gallen).
828. Bo kann Buchsholz bezogen werden?
829. Wer ist Lieferant von Korkeinsägen für Faßhahnen?

Abreffen mit Breisliften nimmt entgegen Dot. Robler, mech. Drechslerei in Wöschnau bei Aarau.

830. Bo bezieht man am billigften Beschläge für Bierkiften ? 831. Welche Land wird viel Most bereitet? Belche Känder find obstreich und in welchen Ländern

832. Wer erstellt Holztröckneöfen für Kübler und wo können solche besichtigt werden? Gest. Auskunft an J. Müller, mech. Küblerei, Attstetten b. Zürich.

833. Wer hätte eine guterhaltene Leitspindel-Drehbant zu ver-

833. Ber hätte eine guterhaltene Leitspindel-Drehbant zu vertaufen? Offerten an Friedrich Greuter, Flawil.
834. Welche Gießerei liefert sanbere Gußstücke für kleine Masschinen? (Massenartikel.) Offerten an Friedrich Greuter, Flawil.

Antworten.

Auf Frage 767. Rann Ihnen diesmal nichts aus Erfahrung mitteilen, aber doch die richtigen Mittel angeben. Die Glasssseibe wird mit einem Wachsrande bebordet. Mit etwas venetianischem Terpentin läßt sich das Wachs geschmeidiger machen und dichter auffegen. Wird das Wachsbord an ben Glas berührenden Stellen forrreft ausgeführt, so erhält man später eine zierliche blante Umfassung ber Scheibe. Hierauf bebeckt man die Scheibe mit Wasser und verteilt etwas Fluorwasserschiffäure hinein. Diese ist in jeder größern Droguerie erhältlich und wird in rein bleiernen Gefäßen ausbewahrt. Natürlich ergaltich und wird in rein bleiernen Gesaßen aufvewahrt. Naturich verlangen solch scharfe Gifte in jeder Beziehung die größte Vorsicht und würde ich den Verluch im Freien ausführen. Langsame Aetzungen bedingen schönere Kesultate als schnelle. Müssen die Scheiben ganz überätzt sein, so gießt man sich eine entsprechende flachbödige Wanne mit 3 dis 5 cm Bordhöhe vermittelst trockener Lehmform oder dgl. aus reinem Blei oder einer Mischung aus Asphalt und Wachs, oder schwenkt eine Holzwanne einigenale mit letzerem heißem Gemisch und Kantschaften mird die nicht zu öberde Klossschaftenlaste mit diesem Kantschaften Ebenso wird die nicht zu äpende Glasscheibenseite mit diesem Gemisch

svenso wird die nicht zu agende Glasscheibenseite mit diesem Gemisch übergossen, nach der Aegung abgespachtelt und mit Terpentin vollends gereinigt. Hämmig, z. Post, Wipkingen.
Auf Frage 776. Wenden Sie sich gest. an die Firma G. Meyer u. Cie., Maschinenbauwerksätte, Seefeldstraße, Zürich V.
Auf Frage 778. Die Firma G. Meyer u. Cie., Maschinenbauwerksätte, Seefeldstraße 11, Zürich V, besaßt sich mit der Erstellung von Acetylen-Apparaten, besigt in diesem Fache große Ersahrung und kann Ihnen über alle Systeme und deren Vorzüge und Nachteile genaue Auskruft geben

genaue Ausfunft geben. Auf Frage 780 a diene, daß wir vorzügliche Acethlenbrenner verschiedener Größen halten. Pärli u. Brunschwyler, Acethlen-Apparate-

Fabrit, Biel. Auf Frage **781**. Gaskochherde in verschiedenen Größen liesern wir in bester Ausführung. Attiengesellschaft der Ofensabrit Sursee. Auf Frage **781**. Gaskochherde liesert an Wiedervertäuser die Schweiz. Gasapparaten-Fabrit Solothurn, größtes Spezialgeschäft

dieser Branche in der Schweiz.

Auf Frage 782. Für Spenglerarbeit für Acethlengasapparate empfehlen mir unfere mit allen modernen Silfsmaschinen ausgestattete Fabrik. Becker u. Burfürst, Zürcher Metallwaren = Fabrik, Zürich, Hirschengraben 80.

Auf Frage 782. Spenglerarbeiten für Acethlengas-Apparate übernimmt Adolf Ruefch, Bau- und Ladenspenglerei in Mels und

wiinscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Auf Frage 782. Spenglerarbeit für Acetylengasapparate liefert J. Tanner, Spenglermeister, Rüschliton, und wünscht mit Fragesteller

20. Lenter, Derngetrieftet, stufchtion, und windigt mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Auf Frage **784.** Der Betrieb der Fowler'schen Dampfpslüge erfolgt mittelst Lofomotiven und zwar gibt es "Einmaschinentystem" und "Zweimaschinentystem". Falls Sie sich des Näheren für Dampfpflüge interessieren, ist der hiesige Generalvertreter der Firma John Fowler u. Co., W. Thiele, Zürich I, gern zu weiteren Aufklärungen bereit.

Auf Frage 785. Wenden Gie fich an Belmreich-Bauer, Burich V. Auf Frage .87. Sehr leiftungsfähige Bezugsquelle ift die Attiengeseuidaft der Ofenfabrit Surfee vorm. Weltert u. Co., Surfee.

Muf Frage 788. Betreffend Baschtommodenauffate von weißem Marmor wünsche ich mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Franz Zefer, Marbrier in Büßerach (Solothurn). Auf Frage **791**. Offerte der Allgemeinen Gleftrizitätsgesellschaft

Basel geht Ihnen direkt zu. Auf Frage 794. Teile mit, daß solche Schiffe von mir ange-fertigt werden, auch ältere und neuere stets vorrätig sind. Auch Be-

schläge und sonftige Schiffartifel können von mir bezogen werben. Rudolf Herzog, Bootbauer, Luzern. Auf Frage **795** Wir halten Lager in allen Sorten Korbwaren zu fehr mäßigen Preisen. Locher, Pabst u. Cie., Murgenthal (Marg.)

Ju frus magigen Freien. Lodger, Isabit n. Gie., Weltrgenthal (Aarg.) Auf Frage 796. Die Unterzeichneten liefern alle Spenglerwaren Lampen und Beleuchtungsglas aller Art. Wir wünschen mit Frage-steller in Verbindung zu treten. Levh fils, Lampenfabrit, Vațel. Auf Frage 796. Sie erhalten direkte Offerte durch die Firma Schodaus u. Schetelig, Zürich III. Auf Frage 798 Wir wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz

3u treten. Aftiengesellschaft der Dsensabrit Sursee. Auf Frage **79%**. J. Höhn, Mechaniker, Wädensweil, liefert genietete Biechkessel in prima Aussührung und wünscht mit Frage-

steller in Berbindung zu treten. Auf Frage 798. Wenden Sie sich gefl. an die Mech. Werkstätte Amrismeil.

Auf Frage 802. Da Luftheizung eine trockene Luft erzeugt, fo ift folche für Trodenanlagen (Ziegeleien, Färbereien 2c.) der Dampf= beizung vorzuziehen. Unterzeichneter erstellt jedoch auch vorteilhafte Dampsheizungen, die mit guter, für jede Witterung zuverläßiger Bentilation ungefähr dasselbe Ziel erreichen, wie erstgenannte. Richtige Bentilation wird hier auf jeden Fall am Platze sein. Mündliche, sowie schriftliche Ausfunft erteilt bereitwilligft zu jeder Zeit der Erstelle. fteller J. B. Brunner, Beigungs- und Bentilationsgeschäft, Oberugwil (St. Gallen).

Auf Frage 802. Wo man es mit großen Lotalitäten gu thun hat und es nicht auf das Aeußere der Heizung entschieden vorzuziehen. Man kann sie fast beliedig steigern und Anlage und Betrieb viel einfacher und billiger ausführen. Für eine Luftheizung mit Steinkohle oder Coaks-kann man einen passend großen Füllschacht aus feuerfestem Material mit Feuerraum erstellen und von da durch eiserne Muffenröhren von nicht zu fleinem Durch= messer die Heiggase in der Nähe des Fußbodens durch das Lokal bis zum Kamin leiten, das um so höher sein muß, je länger die Heizeröhrenleitung ist. Die Mussenröhren werden mit elastischer Asbeste-

maffe gedichtet. B. Muf Frage 803. Gebr. Knecht, Maschinenfabrit, Sibibblgli-Burich, liefern einfache Sagegange neuefter Konftruttion jum Gin-ipannen mehrerer Blatter zu billigften Breifen.

Auf Frage 804. Wenden Sie fich gefl, an die Mech. Werkstätte

Amrisweil.

Auf Frage 804. Empfehle die Firma Cd. Beter u. Cie. in Lieftal als befte Bezugequelle.

Auf Frage 804. Schleifsteinträger mit automatischen Schleif=

apparaten verfertigt I. Lüthi, Mechanifer, Worb.
Auf Frage **808.** Die Firma C. Karcher u. Cie., Wertzeugund Maschinengeschäft, Zürich, Niederdorf 32, wünscht mit Frage-

steller in Korrespondenz zu treten. Auf Frage **809** Gebrüder Haab, Sägewerk, Wolhusen (Luzern) wünschen mit Fragesteller in Berbindung zu treten und können billigst offerieren.

Auf Frage 809. Liefere Tannenabfallholz in jeder wünsch= baren Abteilung und wünsche mit Fragesteller in Berbindung zu treten. Jos. Schuler, Sägerci, Alpthal b. Einstiedeln.
Auf Frage 813. Gewünschte Farben können bezogen werden bei Hausmann u. Co., Firniß- und Lacksabrit, Bern.
Auf Frage 814. Angefragten Klebestoff verschaffen Hausmann

u. Co., Firnisfabrit, Bern.
Auf Frage 814. Zuder wird mit Waffer aufgelöft, bis zur Dicksüffüsseit eingekocht und schließlich etwas Zwiebelsaft beigemischt. Die zu beklebenden Metallstellen sollten zuvor mit Seife und Baffer gereinigt werden. Hämmig, Wipfingen.